

Gebetsleitfaden – als starkes Band zwischen allen Pilgerinnen und Pilgern, die wir uns in diesem Jahr nicht miteinander auf den Weg nach Kevelaer machen können...

Samstag, 27.06.2020

- **freudreicher Rosenkranz** ... für alle, die in Kirche und Welt Verantwortung tragen

Sonntag, 28.06.2020

- **lichtreicher Rosenkranz** ... für alle, die sich haupt- und ehrenamtlich für unsere Kinder und Jugendlichen einsetzen

Montag, 29.06.2020

- **schmerzreicher Rosenkranz** ... für die Opfer der Corona-Pandemie

Dienstag, 30.06.2020

- **glorreicher Rosenkranz** ... als Gruß an die Gottesmutter, dass sie unsere eigenen persönlichen Anliegen erhört
- **Kreuzweg**: Der Weg durch diese schwere Zeit gleicht einem Kreuzweg, auf dem Menschen viel Leid erfahren müssen. Bei der Vorbereitung dieses Leitfadens bin ich auf folgenden „Kreuzweg“ gestoßen – beten wir den Kreuzweg (S. 98 im blauen Pilgerbuch) und nehmen die folgende „Übersetzung“ in unseren aktuellen Alltag mit hinzu.

Station 1: Jesus wird zum Tode verurteilt Händewaschen ist angesagt. Es kann uns vor Ansteckung schützen. Nicht aber das Händewaschen des Pilatus. Sein "Ich wasche meine Hände in Unschuld" bedeutet: Es geht mich nichts an. Aber das Leiden, gerade unter dem Corona-Virus, geht uns alle an. *Wir beten für alle vom Corona-Virus Betroffenen, für alle Erkrankten und ihre Angehörigen.*

Station 2: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern In diesen Zeiten hat jeder, hat jede ein besonderes Kreuz zu tragen. Erkrankung, Quarantäne, Getrenntsein von lieben Menschen, keine Arbeit, kein Einkommen, bedrohte Existenz, Einsatz bis zum Letzten, Überforderung. *Wir beten für uns alle um Kraft zum Durchhalten in dieser schwierigen Zeit, deren Ende nicht abzusehen ist.*

Station 3: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz Positiv getestet. Was bedeutet das? Wie wird es ausgehen? Kann mir geholfen werden? Bleibe ich liegen? Wie geht es denen, die an anderen Krankheiten leiden, für die aber die Klinikbetten ausgehen? *Wir beten für alle, die krank sind und Probleme mit der medizinischen Betreuung haben.*

Station 4: Jesus begegnet seiner Mutter Persönliche Begegnungen sind stark eingeschränkt. Mehr geht über Telefon. Auch die Mutter in einem Pflegeheim wartet vergeblich auf Besuch und versteht vielleicht gar nicht den Grund. *Wir beten für alle unsere Lieben, die wir derzeit nicht besuchen können, und für alle, die sich auch in dieser Zeit der Pflegebedürftigen annehmen.*

Station 5: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen Applaus für die Helfenden gibt es abends an vielen Orten. Medizinisches Personal, Pflegenden und viele Einsatzkräfte leisten zum Teil Übermenschliches. *Wir beten für alle, die in dieser Zeit die Grundversorgung, die medizinische Betreuung, die Kommunikation und andere Dienste aufrechterhalten, und für alle, die sich freiwillig dafür engagieren.*

Station 6: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch Zeichen der Aufmerksamkeit tun jetzt gut. Vielleicht eine Schutzmaske, die auch meine Mitmenschen schützt. Ein Anruf. Eine Hilfeleistung. Einkaufen gehen. Wir sind dankbar für viele persönliche "Veronikas". *Wir beten für die Menschen, die uns zeigen, dass wir in dieser schweren Zeit nicht allein sind.*

Station 7: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz In Krisenzeiten erleben wir ein Auf und Ab. Es geht nicht so schnell wie erhofft, dass wieder "Normalität" einkehrt. Immer wieder kommen neue Nachrichten, die erschüttern. *Wir beten für die Menschen in jenen Ländern, die von Corona besonders stark und leidvoll betroffen sind.*

Station 8: Jesus begegnet den weinenden Frauen Hoffnung und Verzweiflung sind in dieser Zeit ganz nahe beisammen. Viele bange Fragen tun sich auf, wie es überhaupt weitergehen kann. *Wir beten für alle, die Verantwortung tragen in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Religion, sowie für alle, die Lehren aus dieser Krise ziehen wollen.*

Station 9: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz Menschen, die kein Zuhause haben, obdachlos sind, ganz auf Hilfe angewiesen, werden doppelt und dreifach getroffen, wenn auch das Hilfeleisten schwerer wird. *Wir beten für die Obdachlosen und die Flüchtlinge, für alle, die in Armut leben, und wir beten für alle Einrichtungen, die ihnen Hilfe anbieten.*

Station 10: Jesus wird seiner Kleider beraubt Es trifft zahllose kleine Unternehmer, mittlere und große Betriebe. Kein Einkommen bei weitergehenden Zahlungen. Existenzkrise, Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit für die Mitarbeitenden. *Wir beten für jene, denen alles genommen scheint, die nicht*

wissen, ob und wie es mit dem Geschäft, dem Betrieb, dem Unternehmen, dem Arbeitsplatz, der Existenzgrundlage weitergeht.

Station 11: Jesus wird ans Kreuz genagelt Wir alle sind festgenagelt in dieser Krise. Wenn wir auf den ans Kreuz genagelten Jesus schauen, sehen wir einen liebenden Leidenden. Wir sehen die Wunden, aber auch die ausgebreiteten Arme und das offene Herz. *Wir danken im Gebet für alle Liebe, die wir im Leid erfahren, für die Familie, mit der wir mehr als gewohnt zusammen sind.*

Station 12: Jesus stirbt am Kreuz "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen", betet Jesus, ehe er mit einem lauten Schrei stirbt. Unsere Welt erlebt einen Dauer-Karfreitag. Nicht einmal zum Gottesdienst können wir uns versammeln. *Wir tragen im Gebet mit Jesus die Frage nach dem "Warum" vor den göttlichen Vater, dem wir uns auch in scheinbarer Abwesenheit anvertrauen können. Wir halten einen Augenblick des Schweigens.*

Station 13: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt Wie wird es sein, wenn die Bedrohung durch das Corona-Virus einmal vorbei sein sollte? An welchen Folgen werden wir noch lange leiden? Durch welche Erfahrungen kann sich etwas zum Positiven für unser Miteinander, für unser Glauben und Beten, für die Rettung der bedrohten Schöpfung ändern? *Wir beten um einen guten Weg für unsere Welt, dass sie geläutert in die Zukunft gehen kann.*

Station 14: Der heilige Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt Selbst das Begraben unserer Toten fällt uns derzeit schwer und kann nur im kleinsten Kreise geschehen. Doch es bleiben Dankbarkeit und Liebe über den Tod hinaus. *Wir beten für unsere Verstorbenen und dafür, dass der Glaube an die Auferstehung uns allen die Gewissheit gibt, dass auch der schwere Stein der Corona-Krise einmal weggewälzt sein wird.*

Mittwoch, 01.07.2020

- **freudreicher Rosenkranz** ... als Dank an die Gottesmutter, dass wir ihr unsere Sorgen und Nöte anvertrauen dürfen

Gebet:

Herr, steh uns bei mit Deiner Macht, hilf uns, dass Verstand und Herz sich nicht voneinander trennen. Stärke unter uns den Geist des gegenseitigen Respekts, der Solidarität und der Sorge füreinander. Hilf, dass wir uns innerlich nicht voneinander entfernen. Stärke in allen die Fantasie, um Wege zu finden, wie wir miteinander in Kontakt bleiben. Wenn auch unsere Möglichkeiten eingeschränkt sind, um uns in der konkreten Begegnung als betende Gemeinschaft zu erfahren, so stärke in uns die Gewissheit, dass wir im Gebet durch Dich miteinander verbunden sind. In diesem Jahr werden uns Verzichte auferlegt, die wir uns nicht freiwillig vorgenommen haben und die unsere Lebensgewohnheiten schmerzlich unterbrechen. Gott, unser Herr, wir bitten Dich: Gib, dass auch diese Zeit uns die Gnade schenkt, unseren Glauben zu vertiefen und unser christliches Zeugnis zu erneuern, indem wir die Widrigkeiten und Herausforderungen, die uns begegnen, annehmen und uns mit allen Menschen verstehen als Kinder unseres gemeinsamen Vaters im Himmel. Sei gepriesen in Ewigkeit. Amen

Donnerstag, 02.07.2020

- **lichtreicher Rosenkranz** ... für alle Mütter und Väter, die Verantwortung für ihre Kinder tragen

Freitag, 03.07.2020

- **schmerzreicher Rosenkranz** ... für alle, die unter Einsamkeit leiden

Samstag, 04.07.2020

- **glorreicher Rosenkranz** ... für eine gute Zukunft unserer Wallfahrt und einen starken Zusammenhalt unserer Bruderschaft.
Dabei denken wir auch an unsere verstorbenen Pilger und Mitglieder, die durch ihr aktives Beten unsere Gemeinschaft bis in die Gegenwart getragen haben.

Gebet:

Führe uns zur Mitte, Maria, Du Mutter Christi und unsere Mutter! Führe alle, die nicht mehr glauben, und alle, die noch nicht glauben können, zur Mitte, damit sie in Dir alles finden. Mutter der Menschen, Du kennst die vielen Probleme, mit denen Menschen unserer Zeit konfrontiert werden: Isolation und Vereinsamung, Hunger nach Leben, Suche nach Lebenssinn, mangelnde Ehrfurcht vor Gott und den Menschen... Mutter, Du weißt besser als wir, wo die Antwort auf all diese Probleme zu suchen und zu finden ist. Deshalb bitten wir Dich: Ziehe die Menschen an Dich. Denn bei Dir finden sie Christus, die Mitte Deines Lebens, die Mitte der Welt. Amen

Segen:

Liebender Gott – lege Deine schützende Hand auf mich und segne mich. Lass mich zum Segen werden für andere. Ermuntere mich täglich neu, dass ich mitverantwortlich bin für meine Mitmenschen. Mehre mein Vertrauen zu Dir, stärke meine Hoffnung, lass mich wachsen in der Liebe.